



Rettungsdienst Newsletter

03 - 2014

Inhalt

- Bierkönigin 2014
- EKG 2014
- eHealth
- Durst in sengender Hitze – Ein Hilfeinsatz
- Vertretungskonzept ILS Hochfranken
- Personalien
- Dankesworte einer Patientin
- Entscheidungshilfe

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

viel ist passiert im 2. Quartal. Neben den mittlerweile obligatorischen Vergaben stand auch die Wahl der fränkisch-bayrischen Bierkönigin an, diesmal vertreten aus den eigenen Reihen!

Besonders spannend war dieses Mal die Auszeichnung des Telematik II Projektes, welches im Rahmen des Zukunftskongresses Staat & Verwaltung, der unter der Schirmherrschaft von Bundesinnenminister Thomas de Maizière in Berlin stattfand, den zweiten Platz in der Kategorie „Bestes eHealth Projekt“ erreichte!

Als **erster** ILS-Betreiber in Bayern haben wir zudem nach zweijähriger Projekt- und Vorbereitungszeit in den beiden Integrierten Leitstellen Hochfranken und Coburg den Vertretungsbetrieb erfolgreich durchgeführt. Eine Leistung, welche uns nicht ohne Grund besonders stolz macht!

Ich wünsche Ihnen wieder viel Vergnügen beim Lesen unseres neuen Newsletters.

Ihr



Johann Peter Hausl
Bereichsleiter Rettungsdienst

Impressum

Bayerisches Rotes Kreuz
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Bereich Rettungsdienst
Landesgeschäftsstelle
Garmischer Straße 19-21
81373 München

Tel.: 089/ 9241 1499

Fax: 089/ 9241 1481

Internet: www.rettungsdienst.brk.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Bereich Rettungsdienst
Johann Peter Hausl
Bereichsleiter Rettungsdienst

„Wir“ sind Bierkönigin 2014

München, 4. Juni 2014. In einem spannenden und festlichen Finale konnte sich Tina-Christin Rüger aus Kronach in Oberfranken gegen vier Mitbewerberinnen um das Amt der Bayerischen Bierkönigin durchsetzen. Die mit der bayerischen Bierkultur vertraute und wortgewandte Rettungsassistentin konnte sowohl mit Ihrer Persönlichkeit als auch mit ihrem Fachwissen die hochkarätig besetzte Jury und die über 300 Gäste in der Alten Kongresshalle in München von sich überzeugen.

Tina-Christin Rüger führte bereits mit knappem Stimmenvorsprung bei der dem Finale vorausgegangenem Internetabstimmung, bei der über 62.000 Personen aus ganz Bayern ihre Stimme abgegeben hatten.

Brauerpräsident Friedrich Düll gratulierte der frisch gewählten Bayerischen Bierkönigin zur Amtsnachfolge von Maria Krieger, deren letzte Amtshandlung als 4. Bayerische Bierkönigin die Übergabe der königlichen Insignien an Frau Rüger war. „Die Bierregion Oberfranken hatte in den vergangenen Jahren immer hoffnungsvolle Kandidatinnen im Finale. Es war nur eine Frage der Zeit bis die Bierkrone von einer Oberfränkin getragen wird“, so Düll.

Bis Juni 2015 wird Tina-Christin Rüger nun gemeinsam mit dem Bayerischen Brauerbund „Bayerisches Bier“ präsentieren und den Bierfreunden nicht nur in Bayern den Gerstensaft aus dem Freistaat als ebenso hochwertige wie vielfältige Bierspezialität nahe bringen. Das ganze betreibt sie neben ihrer Tätigkeit als Disponentin in der ILS Coburg.



Text und Foto: Bayerischer Brauerbund e.V., mit freundlicher Erlaubnis

EKG 2014

Heute informieren wir Sie gerne umfassend zum Ausgang des aktuellen Bieterverfahrens „EKG BY 2014“ und die von der ARGE Rettungsdienst der Durchführenden im Landrettungsdienst in Bayern getroffenen Beschaffungsentscheidung.

Das Bieterverfahren „EKG BY 2014“ hat u.a. den Ersatz des überalterten Geräteparks der Typen Lifepak 12 und Corpuls 08/16 im RD Bayern durch ein zeitgemäß ausgestattetes EKG-Gerät mit umfangreicher Ausstattung und Möglichkeit zur Datenübertragung sowie die Beschaffung von AED-Geräten für KTW für den Zeitraum bis Ende 2016 zum Gegenstand. Auf Basis eines zusammen mit dem Arbeitskreis Medizintechnik aus Vertretern der Durchführenden, Personalvertretung und der ÄLRD entstandenen streng produktneutralen Lastenheftes wurden Angebote aller am rettungsdienstlichen Markt in Deutschland in nennenswertem Umfang vertretenen Anbieter von EKG-Geräten eingeholt.

Die technische Angebotsbewertung erfolgte ebenfalls gemeinsam mit dem Arbeitskreis Medizintechnik im Rahmen eines detaillierten und aufwendigen Bewertungs- und Auswahlprozesses. Hier fanden Aspekte wie z.B. Bedienungsfreundlichkeit, Datenübertragung, Gerätegewicht, EKG-Datenübertragung, Schnittstelle zum NIDA-Pad, Erfüllung des Lastenheftes, Robustheit der angebotenen Geräte oder auch die Studienlage zur Effektivität der EKG-Analyse oder der Defibrillationsimpulsform Eingang in die Produkt- und Angebotsbewertung. Festzuhalten ist, dass die sich zuletzt in der engeren Auswahl befindlichen Geräte bewertungsseitig anhand des im Vorfeld festgelegten Bewertungsschemas sehr dicht beieinander liegen. Auch unter Aufrechnung aller produktspezifischen Vor- und Nachteile sind die einzelnen Geräte in Summe als vergleichbar zu bewerten, wenngleich im Arbeitskreis eine technische Präferenz hinsichtlich des angebotenen EKG-Geräts Corpuls 3 bestand.

Das technische Ergebnis fand mit 50% Gewichtung Eingang in die finale Bewertung, die weiteren Bewertungskriterien waren die Termintreue und Zuverlässigkeit der Lieferanten (10%) sowie die kommerziellen Rahmenbedingungen (Beschaffungspreis, Garantiumfänge, Unterhaltskosten, etc.). Zur Bewertung der betrieblichen Unterhaltskosten – also jener Kosten, die im Anschluss an die Beschaffung bei den jeweiligen Betreibern vor Ort entstehen – wurden zusammen mit dem Arbeitskreis jeweils praxisgerechte Warenkörbe gebildet. Diese umfassten die Positionen „STK/MTK“, „Verbrauchsmaterial“ und „Verschleiß-/Kleinmaterial (Sensoren, Kabel, etc.)“. In diesen Positionen zeigten sich in der Bewertung z.T. erhebliche Abweichungen unter den angebotenen Geräten.

Im Vorfeld der Entscheidungsfindung zum Projekt EKG BY 2014 wurden auch nochmals Vertreter der ÄLRD Bayern und der Herzinfarktnetzwerke eingebunden. Seitens der ÄLRD konnte unter Abwägung der jeweiligen gerätespezifischen Vorzüge und /

oder Einschränkungen keine ärztlich-medizinische Empfehlung für oder gegen die Beschaffung eines der in der Endauswahl befindlichen Geräte getroffen werden. Gleiches galt für das Thema der Datenübertragung in Herzinfarktnetzwerke – hier wurde lediglich die Notwendigkeit eines alternativen Datenübertragungswegs ergänzend zur Datenübertragung über das NIDA-Pad betont.

Unter Berücksichtigung aller relevanter Aspekte wurde von den Vertretern der Durchführenden in der ARGE Rettungsdienst beschlossen, das Angebot der Fa. Physio-Control zur Lieferung von Lifepak 15 / Lifepak 1000 für das Beschaffungsvorhaben „EKG BY 2014“ für den Zeitraum bis Ende 2016 anzunehmen. Neben der Einhaltung der im Rahmen der Investitionsmittelverhandlung 2013-2016 fixierten Beschaffungskosten zeichnet sich das Angebot der Fa. Physio-Control in der Bewertung des Gesamtpakets als wirtschaftlichstes Angebot aus.



Abbildung ähnlich

Konkret bedeutet diese Entscheidung, dass nach getroffener Beschaffungsentscheidung neben dem normalen Gerätezufluss an Ersatz- und Erstbeschaffungen von EKG- und AED-Geräten auch der Austausch des in weiten Teilen überalterten Gerätebestands an Lifepak 12 und Corpuls 08/16 erfolgen kann. Ziel ist, hier die in Bayern vorhandenen und akkreditierten Herzinfarktnetzwerke priorisiert auszurüsten – ein Vorhaben, welches Vorlauf bzw. Vorbereitung erfordert und bis Ende des zweiten Quartals 2015 seinen Abschluss finden soll.

Abschließend noch eine Übersicht über einige Veränderungen am Lieferumfang der dann ab ca. August im Zulauf befindlichen EKG-Geräte vom Typ Physio-Control Lifepak 15:

- Ausstattung wie zuletzt beschafft mit Datenübertragung, SpO₂, etCO₂, NIBP, Temperaturmessung, etc.
- Erweiterte Gerätegarantie (5 Jahre auf Grundgerät, 2 Jahre auf Anschlußteile)
- Erweiteter Lieferumfang (u.a. Kinder-Sensoren und –Blutdruckmanschette)
- Reduziertes Gerätegewicht (-0,7 kg)
- Neu gestaltete Kfz.-Wandhalterung, u.a. mit Einhandbedienung und verbesserter Entnahme-Ergonomie

Uns ist bewusst, dass es nicht möglich ist, mit einer zentralen Beschaffungslösung alle Interessensgruppen in einem derart großen Rettungsdienst wie dem RD Bayern gleichermaßen zufrieden zu stellen und allen Wünschen, Vorstellungen und Anforderungen gerecht zu werden. Wir sind jedoch zuversichtlich, mit dieser Entscheidung nicht nur den kleinsten gemeinsamen Nenner, sondern eine sowohl wirtschaftliche als auch praktisch tragfähige Lösung, gefunden zu haben!

eHealth

Erfolgreiche Auszeichnung für das Projekt Telematik II des Bayerischen Roten Kreuzes

Das Bayerische Rote Kreuz hat mit seinem Projekt „Telematik II – Elektronische Patientendatenerfassung“ nun auch internationale Anerkennung erzielt.

Im Rahmen des Zukunftskongresses Staat & Verwaltung, der unter der Schirmherrschaft von Bundesinnenminister Thomas de Maizière in Berlin stattfand, wurden die Projektverantwortlichen beim 13. eGovernment-Wettbewerb ausgezeichnet. Sie erreichten in der Kategorie „Bestes eHealth Projekt“ den 2. Platz.

In dieser Kategorie werden Projekte aus Organisationen der Gesundheitswirtschaft und der Sozialversicherungsträger ausgezeichnet. Bewertet wird der Nutzen durch eine bessere Versorgungsqualität, die Lösung gesellschaftlicher Problemfelder und Effizienzsteigerung im Gesundheitswesen.

Die Laudatorin, Frau Cornelia Rogall-Grothe (Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern und Beauftragte der Bundesregierung für Informationstechnik) untersticht den hohen Stellenwert der Digitalisierung und den Mehrwert für die Gesellschaft.

Beim Projekt Telematik II wird bayernweit unter der Leitung des BRK bei allen Durchführenden des Rettungsdienstes ein einheitliches mobiles Computer- und Dokumentationssystem eingeführt. Dabei werden über das elektronische Rettungsdienstprotokoll alle Patientendaten und medizinischen Parameter digital erfasst.

„Das Projekt Telematik II ist ein innovatives Projekt des Rettungsdienstes sektorenübergreifend, bei dem wir zum Wohle des Patienten Daten nicht nur sammeln sondern auch verwerten können, um so letztendlich zu einer Verbesserung der Qualität der präklinischen Versorgung beizutragen.“ so Johann Peter Hausl, der Bereichsleiter Rettungsdienst in der BRK-Landesgeschäftsstelle München.

„Die Dokumentation gehört letztendlich genauso zur Versorgung wie das Blutdruckmessen und die Beatmung.“ ergänzt Uwe Kippnich vom BRK-Projektteam.



Cornelia Rogall-Grothe

Als Projektpartner hat die LKZ Prien GmbH in einem mehrstufigen transparenten Verfahren die Lieferantenauswahl geleitet und arbeitet jetzt mit dem BRK im Projektmanagement und in der Umsetzung zusammen. Die Firma medDV aus Pohlheim bei Gießen wurde als Systemhersteller ausgewählt. Die wissenschaftliche Datenauswertung für die Versorgungsforschung wird vom Forschungszentrum Informatik in Karlsruhe unterstützt.

„Ich freue mich sehr über diese Auszeichnung, die im Verband einen hohen Stellenwert einnimmt, so Leonhard Stärk, Landesgeschäftsführer des BRK.“



(v. links nach rechts):

Leonhard Stärk, BRK Landesgeschäftsführer
Dr. Asarnusch Rashid, FZI Karlsruhe
Cornelia Rogall-Grothe, Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern
Markus Ewald, FZI Karlsruhe
Johann Peter Hausl, BRK Landesgeschäftsstelle - Bereichsleiter Rettungsdienst
Uwe Kippnich, BRK Landesgeschäftsstelle
Waltraud Hartl, LKZ Prien
Gunter Ernst, Geschäftsführer medDV
Carsten Rausch, Geschäftsführer medDV
Christoph Schneider, BRK Landesgeschäftsstelle

Durst in sengender Hitze! Das Rote Kreuz hilft

Durst in sengender Hitze – 20 km Stau auf der BAB A 3 – Das Rote Kreuz hilft

Erlangen, 25.07.14

Am Freitag kam es gegen 11:17 Uhr vor der Ausfahrt Nürnberg-Nord zu einem schweren Verkehrsunfall, der acht Verletzte zur Folge hatte. Nach der Rettung und Versorgung der Verletzten kam es durch die komplizierte Bergung des Verunglückten LKW die sich bis in den späten Nachmittag hinzog, zu einem Stau von 20 km Länge. Bedingt durch die hohen Temperaturen von teilweise über 30 Grad war für die lahmgelagerten Verkehrsteilnehmer eine längere Durststrecke auszuhalten.



Dies wurde zwischen dem Einsatzleiter des Rettungsdienstes, Robert Ziegenfelder vom Arbeiter Samariter Bund und den Einsatzleitern von Feuerwehr und Polizei besprochen, und führte zu dem Entschluss, eine Schnelleinsatzgruppe Betreuungsdienst des Roten Kreuzes zu alarmieren.

Alarmiert wurde die Bereitschaft Erlangen B 2 des Bayerischen Roten Kreuzes, die im Stadtgebiet für Betreuungseinsätze zuständig ist. Innerhalb kurzer Zeit wurde ein Mannschaftstransportwagen mit einem speziellen Geräteanhänger für den Betreuungsdienst in Marsch gesetzt, sowie ein Notfallkrankswagen und ein Gerätekraftwagen.



Nach der Auffahrt auf die A 3 bei Tennenlohe wurde nach einem Kilometer eine ortsfeste „Trink-Station“ aufgebaut, an der sich die durstigen Wartenden versorgen konnten. Parallel dazu wurden Versorgungstrupps links und rechts ausgeschiedt, die Getränke ausschenkten. Nachdem es dann zur Freigabe einer Spur kam, wurde der MTW als mobile Ausgabestation auf die Mittelspur entsandt.

Insgesamt wurden über 850 Personen mit Kaltgetränken wie Mineralwasser, Apfelschorle und Cola versorgt. Kurzfristig wurde auch eine Schwangere betreut, der neben der Hitze auch langes Sitzen zu schaffen machte. Nach einer kurzen Liegepause

im Notfall-Krankenwagen und einem Getränk ging es ihr Besser. Begehrte bei jugendlichen Staugästen waren auch Plüsch-Teddys und Kartenspiele.

Insgesamt wurden 156 Liter Kaltgetränke und 700 Becher verbraucht, dankbar angenommen von den Verkehrsteilnehmern im Stau.

Gut vorbereitet und versorgt waren eigentlich alle Kraftfahrer, die längere Strecken vor sich hatten. Diejenigen, die nur mal kurz nach Nürnberg wollten, hatten jedoch keine Flüssigkeitsreserven bei sich. Deshalb der Tipp vom Roten Kreuz: Immer eine Flasche mit Wasser im Fahrzeug zu haben, kann für Notfälle nicht schaden.



Bayerisches Rotes Kreuz
Erlangen-Höchstadt
Rettungsdienst
Henri-Dunant-Str. 4
D 91058 Erlangen
Tel 09131 – 12 00 202
Fax 09131 – 12 00 236
Mobil 09131 – 12 00 555
Mail heideloff@kverlangen-hoechstadt.brk.de
<http://www.brk-erlangen.de>
Blog: <http://roteskreuzerh.wordpress.com/>

Ihr Ansprechpartner:
Thomas Heideloff Stv. Rettungsdienstleiter

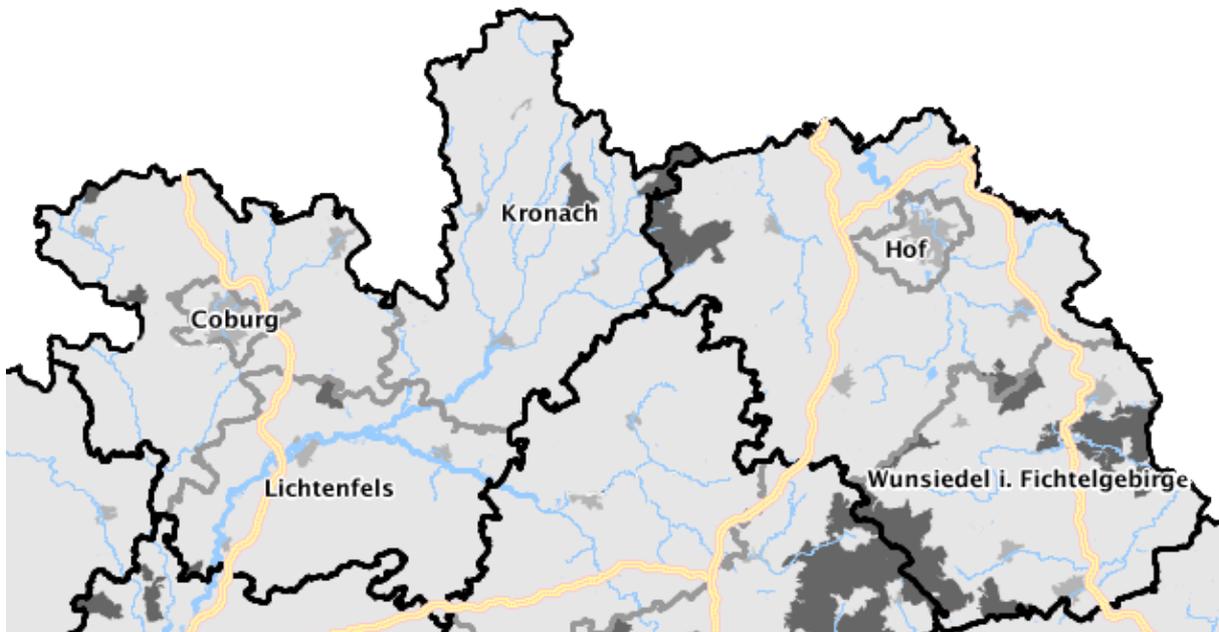
Mail 24 h: pressebrkerh@online.ms

Vertretungskonzept ILS Hochfranken

Für den eigenen Notfall gut gerüstet – künftig noch mehr Sicherheit für Bayerns Bürger

Am Donnerstag, den 24.7.2014, wurde ein besonderer Meilenstein für alle bayerischen Integrierten Leitstellen erreicht.

Nach zweijähriger Projekt- und Vorbereitungszeit wurden in den beiden Integrierten Leitstellen Hochfranken und Coburg der Vertretungsbetrieb erfolgreich durchgeführt.



Das Vertretungskonzept der Integrierten Leitstellen (ILS) sieht vor, dass jeder bayerischen ILS eine andere ILS als sogenannte Vertretungsleitstelle zugeordnet ist. Diese soll für den Fall, dass für den zeitweiligen Ausfall einer ILS keine Notrufe mehr angenommen und bearbeitet werden können, den Betrieb für die Zeit des Ausfalls vollständig übernehmen. Dies umfasst die Annahme aller eingehenden Anrufe, die Alarmierung der erforderlichen Einsatzmittel, die weitere Einsatzbegleitung sowie gegebenenfalls die Weitergabe an die Polizei. Als Ausfallszenarien kommen neben einem technischen Ausfall z. B. die Räumung der ILS wegen Bombenfund in Betracht. Aber auch andere Gründe, wie z. B. kürzlich in der ILS München der Austritt

von Dämpfen wegen Reinigungsmittel in der Klimaanlage können den Vertretungsfall notwendig machen.

Die jeweilige „Paar-Bildung“ erfolgt durch Vereinbarung der jeweiligen Zweckverbände für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung, wobei auf eine vergleichbare Größe der sich vertretenden Leitstellen geachtet wurde.

Als Integrierte Leitstellen für den Pilottest wurden die Leitstellen Hochfranken (Hof) und Coburg ausgewählt, die jeweils vom BRK betrieben werden. Im Zeitraum vom 22.- 24.07.2014 wurde der Vertretungsbetrieb im Echtbetrieb erfolgreich getestet:

Zunächst wurde die Funktionalität der einzelnen Komponenten, wie z.B. Funkumschaltung, Alarmierung, usw. getestet. Schließlich wurde am 24.07.14 zwischen 13 und 22 Uhr die gesamte Kommunikation der ILS Hochfranken (Hof) auf die ILS Coburg umgeleitet, d. h. in der ILS Coburg kamen ab dem Zeitpunkt der „Umschaltung“ neben den Anrufen aus dem eigenen ILS-Bereich auch alle Anrufe für die ILS Hochfranken an und wurden in der ILS Coburg abgearbeitet. Beide Leitstellen wurden für den Pilottest vorsorglich personell verstärkt. Der Test wurde begleitet von Vertretern der Firmen eurofunk Kappacher und T-Systems, der Lehrleitstelle der Feuerweherschule Geretsried, des BRK sowie des StMI.

Gez. BRK/StMI

Personalia



Jörg Böhnlein

Techniker in der Funkwerkstatt Nürnberg.

Der 40-jährige Kollege stammt aus einer BRK-Familie und ist selbst ein RK-Urgestein (seit 15 Jahre luK, aktuell T+S KV Südfranken).

Herr Böhnlein ist erreichbar unter der Rufnummer 0911 55 22 65 oder über fwn@funk.brk.de.



Thomas Rödl

Sachbearbeiter TTB-Digitalfunk im Team „Information und Kommunikation“ in der LGST

„Hiermit möchte ich mich bei Ihnen vorstellen. Seit dem 1. August 2014, bin ich im Bereich Rettungsdienst, Information und Kommunikation in der Landesgeschäftsstelle tätig. Erst im Juli 2014 beendete ich meine Ausbildung bei einer Bundesbehörde mit Sicherheitsaufgaben. Hier konnte ich umfangreiche und tiefgreifende Erfahrungen sammeln. Diese werde ich entsprechend miteinbringen, wodurch ich mich auf die neue und abwechslungsreiche Tätigkeit freue und hoffe auch umfangreiche Erfahrung zu sammeln.“

Sie erreichen Herrn Rödl unter roedl@lgst.brk.de und der Rufnummer 089 9241 – 1445.

Eine Patientin sagt DANKE!

Lieber Herr Doktor, liebe Rettungssanitäter/innen,

am 30.06.2014, unserem Hochzeitstag, wollte ich schnell mal eben noch in den Waschkeller um den Trockner zu befüllen.

Wollte meinen Mann (wegen gebrochener Rippe)...wie passend :-)) in das MVZ begleiten und hatte es eilig. Kurz noch überlegt...Schuhe anziehen...weil; vorher Treppe gewischt?! Alles muß schnell gehen, der erste freie Tag seit Wochen (wir sind selbstständig und selbst heißt ständig unter Strom...und schon war es passiert.

Auf der vorletzten Stufe ausgerutscht und das rechte Bein hing im 45% Winkel von mir weg, mein 32jähriger Sohn schreit wie am Spieß...meine 92jährige Schwiegermutter behält zwar äußerlich die Ruhe, denkt aber mein Rückgrat ist gebrochen, weil ich so bedenklich lag und hat nur noch Angst.

5 Minuten später kommt mein Mann von der Arbeit und bekommt die Vollpanik, ist aber ganz ruhig und tröstet mich damit, dass gleich Hilfe kommt,...ich schaue in die Gesichter meiner Familie und möchte ihnen helfen, mir zu helfen. Mein Sohn hat schon angerufen...112, es kommen Notarzt und Rettungskräfte,...nach 7MINUTEN!!!! Danke an EUCH ALLE!!!! Ich bekomme Schmerzmittel und ganz viel tröstende und aufmunternde Worte, kräftige zielbewußte Handgriffe, die mein Bein richten und plötzlich weiß ich....ich bin in Sicherheit. Es war ein unglaublich beruhigendes Gefühl! Ich werde von den Rettungskräften raus getragen. Die Nachbarn stehen draußen, einige sind betroffen, andere neugierig, egal. Mir persönlich geht es zu diesem Zeitpunkt schon viel besser. Ich hab ja Sie, den Notarzt die Rettungskräfte. Sie werden mir jetzt weiter helfen, ganz sicher.

Und schon bin ich im Krankenhaus und werde sofort operiert. Bei einem mal wird es nicht bleiben, dass erfahre ich beim Aufklärungsgespräch. Das Bein ist mehrmals gebrochen.

Jetzt einen Monat später geht es mir schon wieder ganz gut. Die Operationen sind sehr gut verlaufen. Hab noch den Gips und die Schraube muß raus, aber mit dem Verlauf bin ich zufrieden. Urlaub ist geplatzt, aber Gesundheit geht vor. Vor dem was Sie als Rettungsärzte und Rettungssanitäter täglich leisten, kann man sich nicht tief genug verbeugen. Egal wie leicht, schwer oder lebensbedrohlich Verletzungen bei Menschen sind, Sie sind die ersten Ansprechpartner vor Ort und sicher in jedem Fall das Balsam für die Seele!

Ich bedanke mich von ganzem Herzen bei Ihnen!

(Eingegangen über unsere Info-Adresse)

Kurz notiert:

Wir haben wieder Entscheidungshilfen und Merkblätter RD vorrätig.

Bei Bedarf richten Sie sich bitte an das Team KLR!

Entscheidungshilfe

für die ärztliche Verordnung einer

Krankenbeförderung

im Notfall: ☎ 112



	Fahrdienst BTW	Krankentransport KTW	Notfallrettung RTW	Notfallrettung mit Notarzt RTW + NEF	Arztbegleiteter Patiententransport	Schwerlast-Rettungswagen
						
Zustand des Patienten	<ul style="list-style-type: none"> • gesundheitlich stabil • sitzend (auch im Rollstuhl) • legend • Hilfebedarf aufgrund Behinderung oder Gebrechlichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Patienten, die nicht ärztliche, aber fachliche oder pflegerische / medizinische Betreuung oder die besondere Einrichtung des KTW benötigen bzw. deren Zustand dies erwarten lässt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Notfallpatienten (die Mobilität ist nebensächlich) • Verlegungspatienten mit Monitoring ohne ärztliche Betreuung • Krankentransporte, die einer besonderen Ausstattung bedürfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Notfallpatienten • Notfallverlegungen mit ärztlicher Betreuung (zeitkritisch) 	<ul style="list-style-type: none"> • Verlegung von Patienten mit ärztlicher Betreuung (nicht / bedingt zeitkritisch) 	<ul style="list-style-type: none"> • abhängig vom Gewicht des Patienten (> 150 kg) • unabhängig vom Gesundheitszustand des Patienten
Betreuung	<ul style="list-style-type: none"> • ohne medizinisch-fachliche Betreuung • ggf. Begleitperson für die Fahrt • Schweigepflicht 	<ul style="list-style-type: none"> • nicht ärztlich • medizinisch-fachlich und qualifizierte Betreuung, Lagerung, Umlagerung • fachliche Übergabe • Schweigepflicht 	<ul style="list-style-type: none"> • nicht ärztlich • medizinisch-fachlich und qualifizierte Betreuung • notfallmedizinische, nicht ärztliche Versorgung und Transportüberwachung • Schweigepflicht 	<ul style="list-style-type: none"> • ärztliche, notfallmedizinische Versorgung, Betreuung und Transportüberwachung • Schweigepflicht 	<ul style="list-style-type: none"> • ärztliche, medizinische Versorgung, Betreuung und Transportüberwachung • Schweigepflicht 	<ul style="list-style-type: none"> • einsetzbar als Krankentransportwagen • Rettungswagen mit / ohne Notarzt • artzbegleiteter Patiententransport
Qualifikation des Personals nach Vorschrift	1 Fahrer und ggf. 1 Fahrbegleitperson ohne medizinisch-pflegerische Ausbildung	1 Fahrer 1 Rettungsassistent	1 Fahrer 1 Rettungsassistent	1 Fahrer 1 Rettungsassistent 1 Rettungsassistent 1 Notarzt	1 Fahrer 1 Rettungsassistent 1 Rettungsassistent 1 Notarzt	1 Fahrer 1 Rettungsassistent ggf. 1 Rettungsassistent ggf. 1 Notarzt
besondere Ausstattung nach Vorschrift	<ul style="list-style-type: none"> • keine medizinische Ausstattung • Transport im Rollstuhl • Tragestuhl • Trage 	<ul style="list-style-type: none"> • Trage, Tragestuhl • Sauerstoffhalbkonzentrations- oder -einheit • Manuelles Absauggerät • Defibrillator (AED) • Notfallkoffer • Desinfektions- und Hygienemaßnahmen gem. IFSG • Ausstattung nach DIN EN 1789 Typ A₂ 	<ul style="list-style-type: none"> • Trage, Tragestuhl • Vakuummatratze, Schaufeltrage • Beatmungseinheit • Absauggerät • EKG / Defibrillator / Monitoring • Spritzenpumpe • Notfallmedikamente • Notfallsaunstrahlung • Desinfektions- und Hygienemaßnahmen gem. IFSG • Ausstattung nach DIN EN 1789 Typ C 	<ul style="list-style-type: none"> • Trage, Tragestuhl • Vakuummatratze, Schaufeltrage • Beatmungseinheit • Absauggerät • EKG / Defibrillator / Monitoring • Spritzenpumpe • Notfallmedikamente • Notfallsaunstrahlung • Desinfektions- und Hygienemaßnahmen gem. IFSG • Ausstattung nach DIN EN 1789 Typ C + DIN 75079 	<ul style="list-style-type: none"> • Trage, Tragestuhl • Vakuummatratze, Schaufeltrage • Beatmungseinheit • Absauggerät • EKG / Defibrillator / Monitoring • Spritzenpumpe • Notfallmedikamente • Notfallsaunstrahlung • Desinfektions- und Hygienemaßnahmen gem. IFSG • Ausstattung nach DIN EN 1789 Typ C + DIN 75079 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerlasttrage (bis 300 kg) • Tragestuhl (bis 160 kg) • restliche Ausstattung wie RTW
Ausfüllhinweise für Transportschein	<input type="checkbox"/> Notarzt <input checked="" type="checkbox"/> legend <input type="checkbox"/> andere <input checked="" type="checkbox"/> nicht umsetzbar <input type="checkbox"/> als Rollstuhl <input type="checkbox"/> Tragestuhl <input type="checkbox"/> andere Med. Sorg. Betreuung notwendig: <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> legende	<input checked="" type="checkbox"/> Kranken-transportwagen <input type="checkbox"/> Rettungs-wagen <input type="checkbox"/> Notarzt-wagen <input checked="" type="checkbox"/> Trage-stuhl <input type="checkbox"/> andere <input checked="" type="checkbox"/> legend Medizinisch-ärztliche Betreuung notwendig: <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> legende Rettsan	<input type="checkbox"/> Kranken-transportwagen <input checked="" type="checkbox"/> Rettungs-wagen <input type="checkbox"/> Notarzt-wagen <input checked="" type="checkbox"/> legend Medizinisch-ärztliche Betreuung notwendig: <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> legende RettsAss	<input type="checkbox"/> Kranken-transportwagen <input type="checkbox"/> Rettungs-wagen <input checked="" type="checkbox"/> Notarzt-wagen <input checked="" type="checkbox"/> legend Medizinisch-ärztliche Betreuung notwendig: <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> legende NA, RettsAss	<input type="checkbox"/> Kranken-transportwagen <input type="checkbox"/> Rettungs-wagen <input checked="" type="checkbox"/> Notarzt-wagen <input checked="" type="checkbox"/> legend Medizinisch-ärztliche Betreuung notwendig: <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> legende NA, RettsAss	je nach Beförderungsart